

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1986)
Heft: 1

Rubrik: Für Sie gelesen...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FÜR SIE GELESEN.....

HABEN UNSERE POLITIKER VERGESSEN, DASS AUCH SIE
EINMAL JUNG WAREN?

WENN POLITIKER SICH MIT DER JUGEND BEFASSEN, DANN TUN SIE SICH SEHR, SEHR SCHWER. DIE STUNDENLANGE DEBATTE UM EINEN KANTONALEN JUGENDBERICHT IM ZÜRCHER KANTONSPARLAMENT BRACHTE ES ZU TAGE. DA SIND KEINE BERÜHRUNGSPUNKTE MIT JUNGEN. UND VON EINER JUGENDPOLITIK IST NICHT EINMAL ANSATZWEISE ETWAS ZU SPÜREN. DIE EINEN BEDAUERTEN, DASS DER DIALOG ZWISCHEN POLITIKERN UND JUNGEN NIE SO RICHTIG IN GANG KOMME, DIE ANDEREN BEZEICHNETEN DIE ELTERN ALS "ÜBERFORDERT" UND MANCH EINER GLAUBT SOGAR, DIE PFARRHERREN SOLLTEN SICH MEHR UM DIE JUGEND ALS UM DIE DRITTE WELT KÜMMERN. ALSO SEELSORGE VOR DER EIGENEN HAUSTÜRE BETREIBEN.

VIER STUNDEN HABE MAN IN REGIERUNGSKREISEN UND MIT DER EIDGENÖSSISCHEN KOMMISSION FÜR JUGENDFRAGEN DISKUTIERT, WAS VON DER HEUTIGEN JUGEND ZU HALTEN SEI. ES FEHLTE ZWAR NICHT AN OPTIMISTISCHEN TÖNEN ZUR LAGE DER JUGEND, ABER DIE DISKUSSION ZEIGTE EINMAL MEHR, DASS UNSERE VOLKS-
VERTRETER VIEL ZU SEHR MIT SICH SELBST, MIT IHREN GESCHÄFTEN, PROBLEMEN UND WÜNSCHEN BE-
SCHÄFTIGT SIND, ALS DASS SIE SICH WIRKLICH MIT DER JUGEND BEFASSEN.

DER GEDANKE, DASS SIE AUCH EINMAL JUNG, OPTIMISTISCH, VORWÄRTSDRÄNGEND GEWESEN SIND, SCHEINT IHNEN WEITGEHEND ABHANDEN GEKOMMEN ZU SEIN.

MANCHMAL FRAGE ICH MICH ALLEN ERNSTES, WAS DIE DAMEN UND HERREN WOHL ZU HAUS MIT IHREN EIGENEN KINDERN DISKUTIEREN. ODER HABEN SIE GAR KEINE ZEIT DAZU, VOR LAUTER "WIEDER GEWÄHLT-
WERDEN-WOLLEN"?

WÜRDEN SIE NÄMLICH DIE JUNGEN ALS DISKUSSIONSPARTNER WIRKLICH ERNST NEHMEN, DANN SÄSSEN AUCH EIN PAAR GANZ JUNGE IM RAT, VIELLEICHT SOGAR UNTER ZWANZIG. ABER STIMMRECHT ACHTZEHN WURDE IHNEN BISHER EBEN VERWEIGERT.